Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel" „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode".

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla. Verantwortlich für die Redaktion H. Rühle in Groß-Okrilla.

Nummer 35 — Sonntag, den 23. März 1913 — 12. Jahrgang

Ostern!

Wenn durch die Flur die Osterglocken läuten,
So stimmen sie uns hoffnungsfroh und leicht,
Weil sie ein neues Leben uns bedeuten,
Da nun der kalte Winter von uns weicht.
Das ist ein heil'ger Feiertag auf Erden,
Bei Osterglockenklang und Finkenschlag.
Dem Herrn sei Preis und Dank, der uns ließ werden
Aus Gnade diesen Auferstehungstag.

Der Winter wich, die Lüfte wehen milder,
Und um uns her auf Berg, im Wald und Tal
Erblicken wir der Auferstehung Bilder,
So selten schön und prächtig sonder Zahl
Und Tausende von jungen Keimen sprießen,
Der ew'gen Gottheit voll, die sie erschuf.
Im traulich stillen Wald die Vöglein grüßen,
Den jungen Lenz mit lautem Freudenruf.

Des Frühlings Geist hat blendend sich ergossen
So feiertäglich über die Natur,
Von jungem Glanz und neuem Licht umflossen,
Sieht das entzückte Aug' die weite Flur.
Die Menschen aber wallen zur Kapelle
Und leise betend schließt sich Hand in Hand,
In heißem Dank an gottgeweihter Stelle,
Daß heut' der Menschen Heiland auferstand.

Er, der einst Tod und Hölle überwunden,
Der seines Lebens für uns nicht geschont,
Den Weg zum Vater hat gefunden,
Und herrlich nun zur Rechten Gottes thront!

Und durch die Welt an jedem Ostermorgen
Die frohe Botschaft Jahr für Jahr nun zieht:
„Christi ist erstanden! Bleibt dahinten Sorgen,
Herein die Freude; Qual und Pein entflieht".

Amtlicher Teil.

Zur Wahl des Vertreters der Mitglieder der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in der Genossenschaftsversammlung sind die Orte:

Ottendorf, Moritzdorf, Groß- u. Klein-Okrilla, Cunnersdorf, Lomnitz mit Rittergut, Grünberg und Hermsdorf mit Rittergut

zu einer Wahlabteilung vereinigt worden. Die Wahl findet statt:

Donnerstag, den 27. März d. J., vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr

in Ottendorf im Gasthof „zum schwarzen Roß" (Nebenzimmer.)

Zu wählen ist ein Vertreter und sein Ersatzmann.

Die Wahlberechtigung und Wählbarkeit der Genossenschaftsmitglieder setzt voraus die Bewirtschaftung einer mit mindestens 120 Steuereinheiten belegten oder mindestens 3 ha großen Fläche. Die auf Gebäude oder Hofraum entfallenden Einheiten und Flächen bleiben außer Betracht.

Im Wahltermin ist auf Verlangen das Besitzstandsverzeichnis vorzulegen.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft, Versicherungsamt, Dresden-N vom 7 d. Mt. (Radeberger Zeitung Nr. 58) hingewiesen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 20. März 1913.

Der Wahlvorsteher, Gemeindevorstand Richter.

Holzversteigerung.

26. März 1913. Vorm. 1/4 10 Uhr. Groß-Okrilla, Gasthof zum Hirsch.
1200 fi. Stämme 11/22 cm, **150** h., **5000** w. Klötze 7/44 cm, **30** f. Derbstangen 10/11 cm
— Gegen 3/4 10 Uhr —
20 Rm. h., **800** Rm. w. Schichthölzer, **520** Rm. und **25** Wh. Reisig, **780** Rm. w. Stöcke.
Aufbereitete Schläge Abt. 4, 18, 25, 31. **Einzeln** Abt. 23. 32.

Königl. Forstrevierverwaltung Okrilla. — 19. März 1913. — Königl. Forstrentamt Dresden.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 22. März 1913.

— Karfreitag, der stille, ernste Tag ist vorüber, nun lacht die Ostersonne ins Haus, in die fröhlichen Gesichter, die sich der Feiertage und ihrer Spenden freuen. Die altüblichen Leckerbissen, die bunten Eier schafft der Osterhase herbei, und weil er doch auch geglaubt hat, modernen Ansprüchen Rechnung tragen zu müssen, so ist mit den letzten Jahren von der Oster-Industrie für Ostern immer Schmuckeres und Geschmackvolleres geleistet worden. Das Osterfest war ja nur ein Geschenk-Fest für Kinder, die Erwachsenen freuten sich über den Jubel der Kleinen beim Eiersuchen, beim Schleudern der Oster-Bälle; aber heute berührt schon eine kleine Aufmerksamkeit zum Frühlings-Fest allgemein angenehm. Die Stimmung ist eine freudig bewegte, es geht trotz aller Witterungsunbilden in den neuen Frühling wacker hinein. Neues Leben, neue Hoffnung, neue Moden . . es gehört ja doch nun einmal eins zum anderen. Auch von bunten Oster-Postkarten und Oster-Grüßen hat man früher nichts gewußt: sie wandern heute schon zu Tausenden und Abertausenden in die Welt, als eine wenig kostspielige und stets willkommene Spende. So ist alles wohl vorbereitet und eingerichtet für die Feier, und die frohbewegte Frühlingsstimmung trägt dazu bei, die Festfreude anregender und ausgiebiger zu machen.

— Postdienst zu Ostern. Am 1. Osterfeiertag findet eine einmalige Brief-, Geld- und Paketbestellung statt. Die Landbestellung ruht. Am 2. Feiertag wird im Orte die Bestellung wie an Sonntagen ausgeführt, also nur Briefbestellung; auch nach Landorten werden Paket- und Geldsendungen nicht abgetragen.

Königsbrück. Der erst 17 Jahre alte Töpferlehrling Hans Richard Lichtenberger aus Leippoldswalde hat seinen Lehrmeister aus Groll hinterrücks niedergeschlagen und gewürgt. Wegen dieses frechen und rohen Angriffs sowie wegen einfachen und schweren Diebstahls und Unterschlagung hatte sich der Lehrling gestern vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Bautzen zu verantworten. Lichtenberger ist schon früher als Schulknabe ein Taunichtgut gewesen und war deshalb bis zum 20. März 1911 eineinhalb Jahre lang im Erziehungshaus in Trachenberge untergebracht gewesen. Dann kam er zu den Töpfermeister Bruckner in Königsbrück in die Lehre. Hier arbeitete er anfangs gut, zeigte sich aber immer unehrlich. Bald vernachlässigte er auch seine Arbeit, fing Liebschaften an, besuchte Gastwirtschaften und verlor auffällig viel Geld. Bruckner merkte, daß ihm fortgesetzt Geld abhanden kam. Im Januar 1912 wurde er von seinem Lehrmeister dabei ertappt, als er aus einem offenen Schreibtisch 18 bis 20 Mk. entwendet hatte. Dem Dienstmädchen Träger hatte Lichtenberger zwei mal kleine Geldbeträge und im vorigen Kino einen Film gestohlen. Gegen seinen Meister hegte der Lehrling einen tiefen Groll, und er beschloß, ihm eins auszuwischen. Am Abend des 8. Febr. d. J. versetzte er dem Meister, als dieser ahnungslos die Werkstatt betrat, mit dem starken Stiel einer Tonhacke von hinten heftige Schläge auf Kopf und Rücken und würgte ihn am Halse. Dann floh er, verbarg sich die Nacht über im Schützenhause, wo er den Gastwirt Richter bestahl. Am nächsten Morgen wurde der gefährliche Bursche, bei dem man auch Patronen vorfand, verhaftet. Das Landgericht verurteilte ihn zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis.

Dresden. Die Truppenteile sind seit dem Vorjahre ermächtigt, ausgemusterte Stücke, wie insbesondere Feldflaschen, Trinkbecher, Kochgeschirre, Zeltbahnen, Schanzzeug und Signalinstrumente zu geringen Preisen an Vereine für Jugendpflege abzugeben. Das Kriegsministerium hat nun unter dem 17. März d. J. verordnet, daß die Jugendpflegeverbände, die dem Landesausschusse für die Jugend zwischen Schul- und Wehrpflicht angeschlossen sind, ihren Bedarf bei dessen Geschäftsstelle, zurzeit Loschwitz, Viktoriastraße 9, anzuzeigen haben. Diese hat sie dann alljährlich einmal zu einem noch zu bestimmenden Zeitpunkte an die Intendantur des sächsischen Armeekorps, in dessen Bereich die beteiligten Ortsausschüsse liegen, abzugeben. Die Ortsausschüsse oder Vereine werden also gebeten, von jetzt an nur noch diesen Weg für ihre Gesuche einzuschlagen.

— Bei der gestern hier stattgefundenen Besprechung der Kupferschmiedemeister von Dresden, Meißen, Pirna, Großenhain, Riesa und Lommatzsch über den neuen vorgelegten Lohntarif, wobei auch die Arbeiterlohnkommission zugegen war, wurden sämtliche Forderungen der Kupferschmiedegesellen abgelehnt. Ein Streik dürfte daher unvermeidlich sein.

— Ein schweres Automobilunglück trug sich vorgestern mittag 1/2 12 Uhr im Kaitzbachgrunde auf Cunnersdorfer Rittergutsflur zu. Ein hiesiger Gewerbetreibender hatte mit seinem Automobil einen Ausflug über das Hochplateau in Vorstadt Plauen nach Coschütz unternommen. Auf der steilen, von Coschütz—Cunnersdorf nach dem Kaitzbachgrunde herabführenden Landstraße befinden sich viele sogenannte Wasserschläge. Das Auto steuerte der 17 Jahre alte Sohn des Besitzers. An einem dieser Wasserschläge glitt infolge des Ruckes dem jungen Manne die Steuerung aus der Hand, und ehe es verhütet werden konnte, stürzte das Auto um. Während der Autobesitzer ohne besondere Verletzungen davongekommen und auch das Auto nur wenig beschädigt war, wurde dem jungen Mann der Brustkorb eingedrückt und der Schädel zertrümmert. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Leichnam wurde nach erfolgter polizeilicher Aufhebung nach der Totenhalle des Coschützer Friedhofes gebracht. Der Chauffeur kam mit leichteren Verletzungen davon. Er erlitt in der Hauptsache Schnittwunden im Gesicht.

Radeberg. Für die vom Finanzministerium geplante Motorwagenlinie Radeberg—Bischofswerda hat die Stadt auf fünf Jahre eine Garantiesumme von jährlich 1500 Mk. zur Verfügung gestellt, ebenso die Stadt Bischofswerda jährlich 900 Mk. Die Betriebsaufnahme steht nahe bevor.

— Die städtischen Kollegien beschlossen den Ausbau der Fabrikarbeiterkrankenkasse zur allgemeinen Ortskrankenkasse; von der Errichtung einer Landkrankenkasse wurde abgesehen.

Marienthal. Das alljährliche Saatreiten findet in hergebrachter Weise am ersten Osterfeiertage in den katholischen Ortschaften bei Ostritz statt. Die Reiterschar versammelt sich 1 Uhr mittags im Klosterhofe Marienthal.

Großenhain. Die vom Stadtrate und von den Stadtverordneten beschlossene Ausgestaltung der jetzt bestehenden Ortskrankenkasse für den Bezirk des Versicherungsamtes der Stadt Großenhain ist vom Kgl. Oberversicherungsamte genehmigt worden.

Mügeln, Bez. Leipzig. Der Monteur Hans Hoßfeld, der seit dem 1. März bei der Ueberlandzentrale Gröba angestellt ist, wurde in dem Transformatorenhaus zu Galischütz tot aufgefunden. Hoßfeld, der sich Ostern verloben wollte, war mit der Auswechselung von Sicherungen beschäftigt und dürfte auf bisher noch unaufgeklärte Weise mit der Starkstromleitung in Berührung gekommen sein. Die Leiche wurde nach Mügeln übergeführt. Seit Inbetriebnahme der Ueberlandzentrale Gröba ist das bereits der 11. Unglücksfall.

Chemnitz. In der Sächsischen Maschinenfabrik explodierte am Donnerstag früh ein Sauerstoffapparat unter lauter Detonation. Der Apparat befand sich in einem kleinen massiven Haus, von dem durch die Explosion das Dach abgehoben und eine Wand zertrümmert wurde. Ein wegfliegender Stein verletzte einen in der Nähe arbeitenden Mann derart, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Crimmitschau. Der hiesige Gewerbeverein strebt eine staatliche Automobillinie Crimmitschau—Ronneburg über Langenreinsdorf-Reuß an, die um 14 Kilometer kürzer sein würde, als die jetzige Bahnstrecke Crimmitschau—Gößnitz—Ronneburg.

Steinpleis b. Zwickau. In vergangener Nacht brannte das Hintergebäude der Putzwollefabrik von Oskar Ende nieder; sämtliche dort befindlichen Rohstoffe, fertigen Waren und Maschinen wurden vernichtet. Man vermutet, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstanden ist.

Plauen. Als sich gestern früh der Stickereibesitzer Albert Dietzsch in der König-Georg-Straße in einen neben dem Sticksaal befindlichen Raum begeben wollte, ereignete sich eine gewaltige Gasexplosion. Dietzsch wurde am ganzen Körper schwer verbrannt und nach dem Krankenhause geschafft. Das entstandene Feuer wurde bald gelöscht.

SLUB
Wir führen Wissen.